Johannes Schraps.

Bundestagsabgeordneter für das Weserbergland.

Newsletter 14/2022
18. Oktober

Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freunde,

Was für ein spannender Wahlabend! Obwohl ich mit einer Erkältung das Sofa hüten musste, habe ich am Wahlabend mit den Landtagskandidaten mitgefiebert. Am späten Abend war dann die Freude groß, dass mit Constantin Grosch, René Kopka, Sabine Tippelt und Uli Watermann alle Landtagswahlkreise direkt geholt wurden! Was für ein tolles Ergebnis für die SPD in Niedersachsen und Stephan Weil! Ihr habt einen tollen engagierten Wahlkampf gemacht und ich freue mich auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit in den nächsten fünf Jahren mit Euch. Mit Constantin, René, Sabine und Uli ist das Land in guten Händen.

Die russischen Angriffe auf Kiew und weitere ukrainische Städte sind brutal und skrupellos. Putin nimmt – wie so oft – bewusst zivile Opfer in Kauf, in dem er Wohngebiete, öffentliche Einrichtungen und die Energieversorgung des Landes zerstört. Wir verurteilen die russischen Raketenangriffe und die damit verbundene Eskalation aufs Schärfste. Deutschland wird die Ukraine weiter, auch mit Luftabwehrsystemen, unterstützen – das hat Olaf Scholz dem ukrainischen Präsidenten versichert.
Russland setzt zudem weiterhin Energie als Waffe ein. Die Folgen sind explodierende Strom- und Gaspreise, die viele Menschen auch in Deutschland finanziell überfordern und unsere industrielle Basis und unsere Arbeitsplätze gefährden. Darauf hat die Bundesregierung entschlossen reagiert und zielgenaue Maßnahmen für Bürger:innen und Unternehmen auf den Weg gebracht.
Wir tun alles dafür, dass Energie bezahlbar bleibt und alle gut durch den Winter kommen. Die Ampel hat bereits drei Entlastungspakete in Höhe von 100 Milliarden Euro geschnürt. Nun sorgen wir dafür, dass das Geld schnell und zielgenau bei den Menschen ankommt. Außerdem spannen wir einen umfassenden Abwehrschirm in Höhe von 200 Milliarden Euro. Damit wollen wir unter anderem eine Gaspreisbremse und eine Einmalzahlung für Haushalte sowie wirtschaftliche Hilfen für Unternehmen finanzieren. So werden wir steigende Energiekosten abfedern und Verbraucher:innen und Unternehmen schützen. Das zeigt: In Krisenzeiten ist auf die Ampel Verlass. Wir lassen niemanden allein.

Viel Spaß beim Lesen.

Johannes Schraps

Euer Johannes

Terminauswahl
| 04.November | 18:30 Uhr |
Mitgliederversammlung SPD Bad Münder
| 05. November| 10:00 - 15:00 Uhr |
Landesparteitag SPD Niedersachsen

Inhaltsverzeichnis

Seite 2 — Stephan Weil im Weserbergland
Seite 3 — Besuch von Matthias Miersch
— Besuch des Jugendmigrationsdienst in Holzminden
Seite 4 — Besichtigung Rescue Arena in Groß Berkel
— Vorstellung Praktikantin Polly Grünig
Seite 5 — Praktikumsbericht Sofia Tatiana Purk
Seite 6 — Praktikumsbericht Bjarne Knebel
Seite 7 — Veranstaltung „MdB trifft THW“
— Informationsfahrt nach Berlin
Seite 8 — Themenüberblick Bundestag
Seite 9 — Besuchergruppen in Berlin

Ihr findet mich auch bei:

AUF EIN WORT MIT STEPHAN WEIL

Ein absolutes Highlight im Landtagswahlkampf war der Besuch von unserem Spitzenkandidaten und Ministerpräsidenten Stephan Weil in Hameln. An der Hochzeitshausterrasse luden Stephan und Constantin zu der Veranstaltung „Auf ein Wort“. Dieses bewährte Format ermöglicht es Teilnehmera:innen und Zuschauer:innen alle ihre Fragen, die ihnen auf der Seele brennen, sowohl an den Ministerpräsidenten als auch an den Landtagskandidaten öffentlich zu stellen. Lea Karasch moderierte durch den wunderschönen Veranstaltungsabend, der durch vielerlei Erfrischungen und Backkartoffeln für den Hunger zwischendurch abgerundet wurde.

Neben Themen, wie Verfügbarkeit von Gütern der Daseinsvorsorge, Corona-Impflicht und Besoldung der Lehrer:innen nutzte Constantin Grosch die Gelegenheit die Anwesenden über seine eigenen Vorstellungen zu informieren. Constantin und die SPD packen an und übernehmen Verantwortung – und das in guten, wie auch in Krisenzeiten.

Die Bürger:innen in Hameln, Rinteln und Hessisch Oldendorf brauchen Politiker, wie Constantin Grosch, denen es immer nur um den Menschen geht und die sich der Probleme direkt annehmen, bis sie gelöst sind. Insbesondere Constantin bringt diese Eigenschaften mit, die er bereits auf kommunaler Ebene in Verantwortung mehrfach unter Beweis stellen konnte.

BESUCH VON MATTHIAS MIERSCH IM WESERBERGLAND

Es ist zweifelsohne Aufgabe der Politik den Prozess hin zu einem erneuerbaren Energiesystem voranzutreiben und Verfahren zu beschleunigen, die unabhängig von fossilen Brennstoffen machen. Das wir dabei in Zukunft immer mehr Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Häuser im Bundesgebiet brauchen, da sind sich die Energieminister Deutschlands alle einig. Sogar von einer „Solarpflicht“ für Neubauten und bei grundlegenden Sanierungen ist die Rede. Insbesondere in Norddeutschland führt in Bezug auf das Thema Solarenergie kein Weg mehr am ISFH (Institut für Solarenergieforschung) in Emmerthal/ Ohr vorbei. Unter der Leitung von Prof. Dr. –Ing. habil. Rolf Brendel konzentriert sich in Ohr gewaltiges Wissen und eine enorme Expertise rund um verschiedene Technologien in der Solarenergiebranche. Hier werden beispielsweise innovative Komponenten für photovoltaische und solarthermische Nutzung der Sonnenenergie entwickelt. Gerade in diesen Zeiten ist diesbezüglich ein regelmäßiger Austausch mit der Bundestags- und Landtagsfraktion unabdinglich. So haben Dr. Matthias Miersch, der energiepolitische Sprecher der Bundestagsfraktion, der Landtagsabgeordnete Uli Watermann, der Kreistagsabgeordnete Constantin Grosch und ich kürzlich Prof. Dr. Brendel und sein gesamtes Team besucht, um uns ein Bild von den gegenwärtigen Herausforderungen zu machen und alle politischen Ebenen miteinzubeziehen. Durch steigende Energiepreise werden erneuerbare Technologien nicht nur zunehmend populärer, sondern z.B. auch durch eine nachweislich günstigere Stromerzeugung deutlich konkurrenzfähiger gegenüber konventionellen Energien. Eines ist auf jeden Fall sicher, auf lange Sicht müssen erneuerbare Energien die komplette Stromversorgung in den Ländern und Kommunen gewährleisten. Ein guter Kontakt zum ISFH ist dabei besonders wichtig für Niedersachsen. Hoffen wir auf sonnige Aussichten für das Institut für Solarenergieforschung und Prof. Dr. Brendel. Im Anschluss ging es zum energiepolitischen Dialog des SPD-Ortsvereins Salzhemmendorf in die Grillhütte Benstorf.

BESUCH DES JUGENDMIGRATIONSDIENSTES IN HOLZMINDEN

Rund 500 Jugendmigrationsdienste gibt es bundesweit. Insbesondere in Zeiten der Pandemie und des Krieges in der Ukraine wird klar, dass sie wichtiger sind denn je. In schwierigen Lebenslagen werden hier Ratsuchende bei ihren Herausforderungen mit viel Expertise unterstützt. Ob Schulangelegenheiten oder Deutschkurse, Praktika oder Ausbildungsplätze, Treffen mit Freunden oder auch Freizeitangebote – die JMD sind eine sichere Anlaufstelle für junge zugewanderte Menschen. Nachdem ich beim Aktionstag der JMD im September leider aufgrund der damaligen Plenarwoche in Berlin war, habe ich mir nun persönlich in den Räumlichkeiten des JMD in Holzminden ein Bild gemacht: Wie wird in der Beratung mit den Folgen von Flucht und Migration umgegangen? Wie werden die sozialen Folgen der Pandemie bei der Gestaltung von Gruppenangeboten berücksichtigt? Welche Themen beschäftigen die jungen Menschen zurzeit besonders? Über all diese Fragen habe ich mich in den Beratungsräumen in der Neuen Straße 1 in Holzminden ausgetauscht. Danke für diese ungemein wichtige Integrationsarbeit und für den offenen Austausch und die Einblicke.

BESUCH DER RESCUE ARENA IN GROß BERKEL

Gemeinsam mit meinen beiden Landtagskollegen Uli Watermann und Constantin Grosch habe ich die RescueArena in meinem Heimatort Groß Berkel besucht. Eigentlich vertreibt Geschäftsführer Frank Koppenhagen gemeinsam mit seinem Sohn Jan-Hendrik schon seit vielen Jahren Feuerwehr-Bedarfsartikel im Bereich Brand- & Arbeitsschutz sowie in der Sicherheitstechnik. Irgendwann, so schildern uns die beiden im Gespräch vor Ort, wurde in diesem Zusammenhang deutlich, dass es viel Bedarf für adäquate Übungsorte für Blaulicht-Kräfte gibt. Logische Schlussfolgerung war dann die Einrichtung des neuen Schulungs-Zentrums für Einsatzkräfte. Viel Geld wurde in die ehemalige Industriehalle in Groß Berkel investiert, um viele Übungsmöglichkeiten zu schaffen. Zahlreiche Szenarien sind in der großen Industriehalle darstellbar, die den Einsatzkräften absolut realitätsnahe Übungen ermöglichen. Die Blaulichtkräfte, die hier in den vergangenen Wochen seit der Eröffnung üben konnten, waren beeindruckt von den Möglichkeiten. Wir danken herzlich für die Einblicke und freuen uns, ein solches Zentrum bei uns im Weserbergland zu wissen.

NEUE PRAKTIKANTIN POLLY GRÜNIG

Ich bin Polly Grünig und 19 Jahre alt. Geboren und aufgewachsen bin ich in Holzminden und habe dort auch 2022 mein Abitur, am Internat Solling, abgeschlossen. Dass ich das Jahr nach meinem Abitur zur beruflichen Orientierung nutzen möchte, war mir schon früh bewusst. Da ich schon lange politisch interessiert bin, lag es mir nicht fern auch den Beruf von PolitikerInnen anzuschauen. Diskussionen über politische Themen gehörten schon in meiner Kindheit häufig an den Familientisch und so lernte ich sehr früh mich zu informieren und mir eine eigene Meinung zu bilden.
Ich werde von Oktober bis Anfang Dezember verschiedene Einblicke in die Arbeit von Johannes als Bundestagsabgeordneter bekommen. Besonders freue ich mich darüber sowohl die Arbeit in Berlin, wenn Sitzungswoche ist, als auch die Arbeit im Wahlkreis beobachten zu können und somit die Vielfältigkeit dieses Berufes. Ein großes Interesse meinerseits galt schon immer vor allem der Internationalen Arbeit von Bundestagsabgeordneten und da Johannes Mitglied des Europaausschusses ist, freue ich mich darauf dort Erfahrungen zu sammeln. Ich hoffe so herauszufinden, ob auch ich diesen Beruf zukünftig ausüben würde und welcher Studiengang in diesem Fall für mich geeignet wäre.
Auch freue ich mich auf das PraktikantInnen Programm der SPD-Bundestagsfraktion, da ich hoffe dort die Auffassungen zu verschiedenen Themen von den PolitikerInnen, die sozusagen mitten im Geschehen stehen, zu hören. Ich freue mich auf den Austausch über diese Themen. Zudem habe ich dort die Möglichkeit verschiedene Führungen zu machen, wie z.B. im Verteidigungsministerium oder im Bundesrat. Ich wurde in Johannes Büro sehr freundlich aufgenommen und freue mich auf die Einblicke in den nächsten Wochen.

PRAKTIKUMSBERICHT VON SOFIA TATIANA PURK

Wie arbeitet ein Bundestagsabgeordneter? Wie stressig kann sein Alltag sein? Arbeitet er allein oder bekommt er Unterstützung? Diese und viele weitere Fragen stellte ich mir, bevor ich am 29.09.2022 mein zweiwöchiges Praktikum bei Johannes Schraps antrat.

An meinem ersten Tag war ich überrascht, wie entspannt und locker die Atmosphäre im Rosa-Helfer-Haus ist. Ich lernte die Mitarbeiter:innen kennen, die alle sehr nett sind. Sie zeigten mir, wie es bei Johannes Schraps hinter den Kulissen abläuft.

Ein paar Tage später durfte ich dann mit Johannes Schraps zu verschiedenen Terminen mitkommen. Ich lernte dabei interessante Menschen kennen. Es wurde viel gefragt und viel erklärt. Ich nahm von verschiedensten Orten immer etwas mit und lernte. Wenn ich auf die Zeit zurückblicke, verging sie sehr schnell. Riesiger Wahlkreis ließ es zu, dass ich ständig unterwegs war, so dass es niemals langweilig wurde.

Aber wie beantwortet das alles meine erste Frage? Die Arbeit eines Bundestagsabgeordneten ist sehr vielfältig: vom Reden halten im Bundestag in Berlin, bis zur Bürgersprechstunde in Holzminden. Der Abgeordnete trifft sich mit Vertreter:innen unterschiedlicher Firmen, hört zu und lässt sich deren Probleme erklären. Das A&O ist Kommunikation. Er trifft sich mit ganz unterschiedlichen Menschen, organisiert Events, auf denen ebenfalls viel diskutiert wird.

Das leitet mich zur nächsten Frage: Die Arbeit kann sehr stressig sein. Johannes Schraps lässt sich den Stress jedoch nicht anmerken, egal wie oft er in der Stunde angerufen wird, er behält immer die Fassung und reagiert ruhig und freundlich. Natürlich bekommt er Unterstützung durch seine Mitarbeiter:innen, anders würde er den Überblick gar nicht behalten können. Über Anrufe, Emails und Zeitungsartikel werden für ihn mögliche Termine festgehalten.

Es gibt auch immer wieder gemeinsame Treffen, wo alle über die Pläne der nächsten Tage sprechen, oder ob irgendwas besonderes in den vergangenen Tagen vorgefallen ist. Sollte es ihm nicht so gut gehen oder wenn er erkrankt, unterstützten seine Mitarbeiter:innen ihn natürlich auch mental. Diese Art von Unterstützungen ist sehr wichtig, denn als Bundestagsabgeordneter trägt man eine große Verantwortung und steht unter großem Druck.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Arbeit als Bundesabgeordneter in unterschiedlichen Bereichen sehr variiert. Für einen Abgeordneten kann die Arbeit stressig werden, wobei er immer mit der Hilfe seiner Mitarbeiter:innen rechnen kann.

Ich habe mein Praktikum bei Johannes und seinem Team sehr genossen.

PRAKTIKUMSBERICHT VON BJARNE KNEBEL

Fünf ereignisreiche Wochen sind zu Ende. Sowohl im Bundestag als auch im Wahlkreis konnte ich wertvolle Einblicke in die Arbeit von Johannes zu gewinnen. Besonders eindrucksvoll waren dabei die vier Wochen im Bundestag. Ich hatte hier einige Male die Möglichkeit im Plenarsaal unter der gläsernen Kuppel des Reichstagsgebäudes die Debatten der Abgeordneten zu verfolgen. Auch an Ausschusssitzungen konnte ich teilnehmen. Sowohl im Finanzausschuss als auch im Europaausschuss. Also den beiden Ausschüssen, in denen Johannes ordentliches Mitglied ist.

An einer Sitzung des Europaausschusses nahm sogar Bundeskanzler Olaf Scholz teil, wenn auch nur digital aufgrund einer Corona-Infektion. In den Gebäuden des Deutschen Bundestages, die alle ober-und unterirdisch miteinander verbunden sind, konnte ich mich dank meines Ausweises relativ frei bewegen. Dadurch lief mir auch der ein oder andere prominente Politiker über den Weg. Ein surreales Erlebnis, wenn man bedenkt, dass man Politiker wie Kevin Kühnert, Christian Lindner oder Karl Lauterbach sonst nur aus dem Fernsehen kennt. Lustig war auch eine Begegnung mit Lutz van der Horst, einem Außenreport der Satiresendung, „Heute Show“, die für einen Fernsehbeitrag im Bundestag drehte.

Ich bin zudem froh darüber, dass ich an fast allen Veranstaltungen des SPD-Praktikantenprogramms teilgenommen habe. Hierfür konnten sich alle Praktikant:innen der SPD-Bundestagsabgeordneten anmelden. Die Veranstaltungen fanden jeweils in Sitzungssälen des Paul-Löbe-Hauses statt, einem der Bürogebäude des Bundestages. Es waren unter anderem Ex-Kanzlerkandidat Martin Schulz und Jessica Rosenthal, Bundesvorsitzende der Jusos, zu Gast. Sie stellten sich den neugierigen Fragen von uns Praktikanten. Wir waren unter einander gut vernetzt. So tauschten wir uns in einer WhatsApp-Gruppe aus oder planten Treffen außerhalb des Bundestages. Mit einigen der Praktikant:innen habe ich noch immer Kontakt. Die letzte Woche meines Praktikums verbrachte ich im Wahlkreisbüro in Hameln. Hier lernte ich dann eine andere Seite der politischen Arbeit kennen. In Hameln sind Johannes und sein Team unmittelbar mit den Anliegen der Bürger:innen konfrontiert und müssen unglaublich viel im

Wahlkreis organisieren. Ich nahm an einigen interessanten Ortsterminen teil. Auch im Wahlkreisbüro in Holzminden war ich an einem Tag dabei. Höhepunkt war die Niedersächsische Landtagswahl, die ich zusammen mit den Mitarbeiter:innen, den Kandidat:innen und Johannes am Wahltag im Wahlkreisbüro verfolgte. Insgesamt ein gelungenes Praktikum, dass ich jedem nur ans Herz legen kann.

„MDB TRIFFT THW IN BERLIN“

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause fand die Traditionsveranstaltung „MdB trifft THW“ auf der Fraktionsebene des Deutschen Bundestages statt. Es war ein guter Start in den Tag und eine gute Gelegenheit, herzlichen Dank für den starken Einsatz in vielen Katastrophenfällen zu sagen. Es hat mich sehr gefreut dort auch THW-Kameraden aus Niedersachsen zu treffen. Herzlichen Dank für die Organisation und den wichtigen und produktiven Austausch!

ZWEIUNDDREIßIG EHRENAMTLICHE IM BEREICH SPORT NACH BERLIN EINGELADEN

Die Landesgruppen Niedersachsen/Bremen der SPD-Bundestagsfraktion hatte zur einer bildungspolitischen Informationsfahrt nach Berlin eingeladen. Alles stand unter dem Zeichen Ehrenamt im Sport. Insgesamt nahmen zweiunddreißig Ehrenamtliche aus Niedersachsen und Bremen teil. Auch aus dem Weserbergland war die Familie Lienig mit dabei. Ein spannendes Programm erwartete die Teilnehmenden. Sie besuchten Führungen im Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit und im Alliierten-Museum. Natürlich gab es am Rande auch die Möglichkeit sich untereinander auszutauschen. Auf dem einen Foto mit der Familie Lienig seht ihr Michèle. Sie war Anfang 2018 die erste Praktikantin in meinem damals noch sehr neuen Bundestagsbüro. Heute hat sie ihr Studium längst abgeschlossen und arbeitet mittlerweile als Referentin für die Landesgruppe Niedersachsen im Bundestag. Vielen Dank für die tolle Begleitung der Fahrt an unsere beiden Landesgruppen-Mitarbeiterinnen Milena und Michèle.

Das Jahressteuergesetz sorgt für notwendige Änderungen im Steuerrecht

Die Bundesregierung brachte in der letzten Woche das Jahressteuergesetz 2022 in den Bundestag ein, um in verschiedenen Bereichen des deutschen Steuerrechts fachlich notwendige Änderungen zu erreichen. Dies betrifft insbesondere Anpassungen zur weiteren Digitalisierung, zur Verfahrensvereinfachung, zur Rechtssicherheit und Steuergerechtigkeit sowie zur Umsetzung des Koalitionsvertrages. Notwendig sind auch Anpassungen an EU-Recht und EuGH-Rechtsprechung sowie Reaktionen auf Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts und des Bundesfinanzhofs. Darüber hinaus besteht unvermeidlicher redaktioneller und technischer Regelungsbedarf. Hierzu gehören Verfahrens- und Zuständigkeitsfragen, Folgeänderungen, Anpassungen auf Grund von vorangegangenen Gesetzesänderungen und Fehlerkorrekturen.

So wird beispielsweise eine Rechtsgrundlage zum Aufbau eines direkten Auszahlungsweges für öffentliche Leistungen unter Nutzung der steuerlichen Identifikationsnummer (sog. Steuer-ID) geschaffen. Dies ist notwendig, um die Energiepreispauschale auszuzahlen. Vorgesehen ist auch die Entfristung der sogenannten Homeoffice-Pauschale und eine weitere Modernisierung der Regelungen zum häuslichen Arbeitszimmer. Die Pauschale in Höhe von fünf Euro pro Tag soll dauerhaft entfristet und der maximale Abzugsbetrag von 600 Euro auf 1.000 Euro pro Jahr angehoben werden. Ihr Abzug soll unabhängig davon möglich sein, ob die Tätigkeit in einer Arbeitsecke oder im häuslichen Arbeitszimmer erfolgt und unabhängig davon, ob es der Mittelpunkt der beruflichen Tätigkeit ist oder ein anderer Arbeitsplatz existiert.

Mehr Verbraucherschutz durch Herkunftsstempel bei Energie

Auf der Stromrechnung können Endverbraucher:innen einsehen, wie hoch der Anteil ihres Strommixes ist, der aus Erneuerbaren Energien erzeugt worden ist. Energieversorger dürfen Strom nur dann als solchen aus Erneuerbaren Energien ausweisen, wenn für die gelieferte Menge auch Herkunftsnachweise im Herkunftsnachweisregister beim Bundesumweltamt dokumentiert wurden.

Solche Herkunftsnachweise erhöhen die Transparenz und stärken den Verbraucherschutz, weil sie Endverbraucher:innen dabei unterstützen, bewusste und informierte Kaufentscheidungen zu treffen. Zugleich verbessern sie die Vermarktung von Energieprodukten und schaffen Anreize für Unternehmen, Energieträger vermehrt aus erneuerbaren Quellen anzubieten.

Die EU hat 2018 beschlossen, solche Herkunftsnachweisregister auch für gasförmige Energieträger wie Gas und Wasserstoff sowie für Wärme und Kälte einzurichten.

Planungssicherheit wird verlängert

Seit Mai 2020 stellt das Planungssicherstellungsgesetz (PlanSiG) sicher, dass Planungs- und Genehmigungsverfahren auch unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie zügig und zuverlässig durchgeführt werden können. Schwierigkeiten bestanden unter anderem bei der öffentlichen Auslegung von Planungsunterlagen für öffentliche Bau- und Erschließungsprojekte. Erörterungstermine und Antragskonferenzen – beispielsweise zu Vorhaben im Straßen-, Bahn- oder Energienetzausbau – konnten nicht durchgeführt werden.

Das PlanSiG sieht hierfür befristet bis zum 31. Dezember 2022 digitale Alternativen vor. Durch den Gesetzentwurf der Bundesregierung soll die Befristung bis zum 31. Dezember 2023 verlängert werden, um weiterhin gegen die Unwägbarkeiten der Pandemie gewappnet zu sein. Es wäre die zweite Verlängerung der Frist.

Im Laufe des Jahres wird die Evaluierung des Gesetzes abgeschlossen sein. Auf dieser Grundlage sollen die Regelungen des PlanSiG dann verstetigt und weiter ausgebaut werden.

Weitere Qualitätsverbesserungen in der Kindertagesbetreuung

Mehr Personal in KiTas, Förderung der sprachlichen Bildung und Stärkung der Kindertagespflege – hierfür stellt der Bund den Ländern im Rahmen des KiTa-Qualitätsgesetzes in den kommenden zwei Jahren vier Milliarden Euro zur Verfügung. Das wird der Qualität in der Kindertagesbetreuung einen weiteren Schub geben.

Das KiTa-Qualitätsgesetz entwickelt das Gute-KiTa-Gesetz weiter, mit dem in den vergangenen Jahren viel Gutes erreicht wurde: etwa bessere Personalschlüssel und mehr kosten-freie KiTa-Plätze. Für die Umsetzung des Gesetzes sind die Länder zuständig. Sie können entscheiden, in welche der sieben vorrangigen Handlungsfelder sie die Mittel investieren: Beispielsweise können sie den Fachkraft-Kind-Schlüssel verbessern, damit mehr Zeit für die individuelle Förderung von Kindern bleibt. Sie können auch die sprachliche Bildung in den Kitas stärken, Leitungskräfte entlasten oder die Kindertagespflege als wichtige Angebotssäule ausbauen.

Bereits eingeführte Beitragsentlastungen der Eltern sollen grundsätzlich weiter finanziert werden – vorausgesetzt, mehr als 50 Prozent der Mittel fließen in die sieben prioritären Handlungsfelder. In Kommunen, die noch KiTa-Beiträge erheben, sollen diese verpflichtend nach Elterneinkommen, der täglichen Betreuungszeit und der Anzahl der kindergeldberechtigten Kinder der Familie gestaffelt werden. Damit werden Familien mit niedrigen Einkommen gezielt entlastet.

BESUCHERGRUPPEN IN BERLIN

Schiller-Gymnasium Hameln

Paul-Gerhardt-Schule Dassel

Büro Hameln
Heiliggeiststraße 2
31785 Hameln
05151 107 33 99

Büro Holzminden
Obere Str. 44
37603 Holzminden
05531 5030

Büro Berlin
Platz der Republik 1
11011 Berlin
030 227 77295

johannes.schraps.wk@bundestag.de

johannes.schraps@bundestag.de

V.i.s.d.P:
Berliner Büro, Johannes Schraps, Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Autorinnen und Autoren: Heike Beckord, Alexandra Bruns, Martin Drelichowski, Lea Feldhaus, Philipp Klein, Dr. Irina Knyazeva